ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

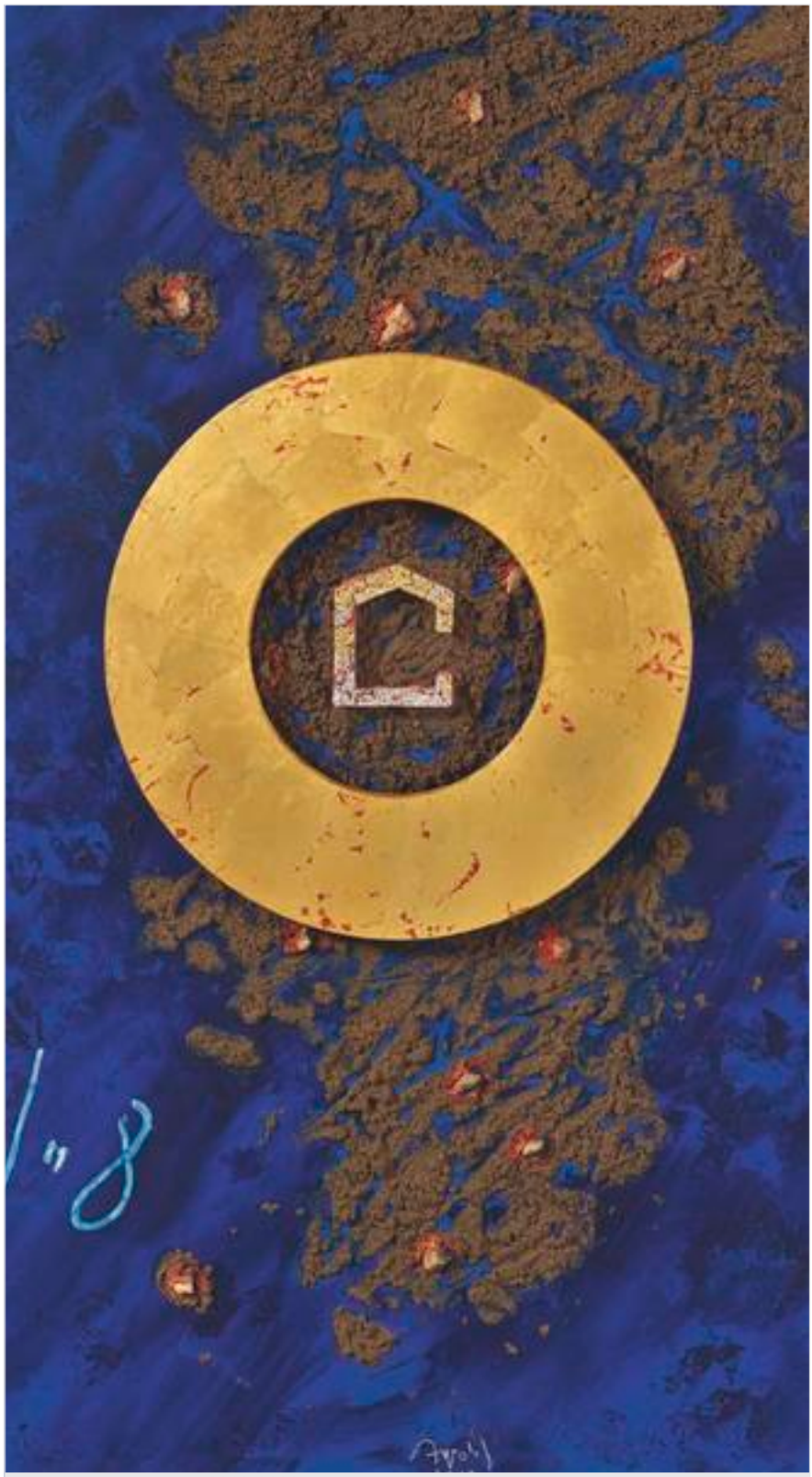
Sonderpfarrbrief zum Fünften Fastensonntag

Liebe Leserinnen
und Leser,

vielleicht erinnern Sie sich an das Misereor-Hungertuch, das wir im letzten Jahr in unseren Kirchen hängen hatten. Der sofort ins Auge fallende goldene Ring symbolisiert Gottes unbedingte Zusage seiner Liebe, die allen Menschen gilt. In der Liebe Gottes geborgen ruht im Zentrum das „gemeinsame Haus". Es hat ein Dach, das ist dicht, aber an der Seite eine Öffnung, durch die man hinein oder heraus kann.
In diesen Tagen können unserer Häuser leider nicht mehr so offen sein, wie wir es vielleicht gerne hätten. Aber wenn wir auch äußerlich unsere Häuser verschließen und auf Distanz zu anderen gehen müssen, so können doch unsere Gedanken und Herzen für andere offen sein.
Deshalb bitten wir Sie: Bleiben Sie auch in diesem Jahr offen für die Anliegen von Misereor und vergessen Sie nicht die Nöte der Menschen in anderen Ländern.

Wir danken Ihnen von Herzen! Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser aufgewühlten Zeit mit seinem Segen begleiten!

Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers



Misereor-Hungertuch 2019-2020 von Uwe Appold

Fünfter Fastensonntag

Jesus ist gestorben, er hat die ganze Bitterkeit des Todes an sich selbst erfahren. Aber Jesus ist aus dem Tod auferstanden, und er hat die Macht, ewiges Leben zu schenken. Das ist unser Glaube und unsere Hoffnung. Und wir wissen: Unser Glaube ist bereits ein Anfang des ewigen Lebens.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45)

Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben

Auferweckung des Lazarus
Michael Pacher, 1471-79
©Gemeinfrei

In jener Zeit

3 sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.
4 Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.
5 Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.
6 Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. 7Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

17 Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.
20 Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.
21 Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.
22 Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.
23 Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
24 Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.
25 Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
26 und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

27 Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

33b Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.
34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!
35 Da weinte Jesus.
36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!
37 Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?
38 Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.
39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.
40 Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?
41 Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.
42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!
44 Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

45 Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Liebe Leserinnen und Leser,

der 5. Fastensonntag ist traditionell Misereor-Sonntag. „Gib Frieden!“ – so lautet das Jahresthema, mit dem die Arbeit von Partnern im Libanon und in Syrien unterstützt werden soll. Die religiöse, ethnische und kulturelle Vielfalt der Länder ist in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Konflikte auf eine harte Probe gestellt worden. Der seit 8 Jahren andauernde Krieg hat in Syrien bereits ½ Mio. Menschenleben gefordert. 12 Mio. Menschen benötigen dringend humanitäre Hilfe. 5,5 Mio. Menschen haben auf der Flucht vor den Schrecken des Krieges bereits ihre zerstörte Heimat verlassen. Dabei hat vor allem der Libanon diesen an Leib und Seele Verwundeten eine Zuflucht geboten. Kein anderes Land hat im Verhältnis zu seiner Bevölkerung mehr Syrerinnen und Syrer aufgenommen – und dass, obwohl die Lebensbedingungen auch für die eigenen Bevölkerung prekärer werden.

Die Geschichten, die wir Ihnen diesen Sonntag erzählen wollten, sprechen von einer Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Es sind Geschichten von Respekt, Zuwendung und Würde. Insbesondere den Kindern und Jugendlichen gelten die verschiedenen Projektpartnerschaften. Mit ihnen soll keine verlorene Generation heranwachsen. Was aus all diesen wunderbaren Hoffnungsgeschichten in einer Zeit wird, in der sich das Corona-Virus rasant um den Globus verbreitet? Ich kann es Ihnen nicht sagen. Was ich aber angesichts der herzzerreißenden Bilder aus Italien und Spanien zu fürchten beginne, ist die humanitäre Katastrophe, die Menschen in Flüchtlingslagern im Libanon, aber auch an Europas Grenzen bevorsteht, wenn das Virus sie erreicht. Wo wir verpflichtet werden, Abstände von mind. 1,5 m zu unseren Mitmenschen einzuhalten, leben Geflüchtete zu Zwanzigtausenden ohne ausreichende medizinische Versorgung in Lagern, die auf wenige tausend Menschen ausgelegt sind. Ihnen muss in dieser Situation unsere Solidarität gelten.

Darum bitte ich Sie: Lassen Sie uns, soweit es jeder und jedem von uns in dieser Situation möglich ist, die Menschen in den Zelten und Lagern dieser Erde nicht vergessen. Die Misereor--Kollekte darf nicht ausfallen! Lassen Sie uns verbunden im Glauben an einen Gott, der uns niemals aufgibt und Lazarus zurück ins Leben führt, für die Menschen in Syrien und im Libanon Hoffnungszeichen setzen.

Linda Menniger

Spenden per Überweisung: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC GENODED1PAX

Psalm Ps 130 (129), 1-2.3-4.5-6b.6c-7a u. 8 (R: 7bc) Beim Herrn ist die Huld

R Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: Herr, höre meine Stimme!
2 Wende dein Ohr mir zu, achte auf mein lautes Flehen! - (R)

3 Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, Herr, wer könnte bestehen?
4 Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient. - (R)

5 Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.
6ab Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen. - (R)

6c Mehr als die Wächter auf den Morgen
7a soll Israel harren auf den Herrn.
8 Ja, er wird Israel erlösen von all seinen Sünden. - R

R Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Gebet

Gott des Lebens, immer wieder neu bemühst du dich um uns Menschen. Du hast Prophetinnen und Propheten gesandt, die Hoffnung in deinem Volk wachzuhalten. Zuletzt hast du deinen Sohn gesandt. Er hat Lazarus aus dem Tod geholt und damit uns Menschen gezeigt, dass du das Leben willst. Öffne unsere Herzen, öffne unsere Ohren. Lass uns deine Botschaft neu hören als Verheißung des Lebens und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

ZUR NACHT...

Wache du,
HERR,
mit denen,
die wachen oder weinen in dieser Nacht.
Hüte deine Kranken.
Lass deine Müden ruhen.
Segne deine Sterbenden.
Tröste deine Leidenden.
Erbarme dich der Betrübten.
Und sei mit den Fröhlichen.
Und mit uns allen –
um deiner unendlichen Liebe willen.

Amen.

Augustinus v. Hippo

Gemeinsam füreinander sorgen

Seelsorgetelefon
Gerade sind wir aus Solidarität aufgefordert, soziale Kontakte und physische Begegnungen und Berührungen zu reduzieren. In dieser Situation möchten wir, dass Sie wissen: Sie sind nicht allein! Wir haben ein offenes Ohr für Sie und das, was Sie in diesen Tagen bewegt. Rufen Sie uns an. Wir sind da für Sie und hören Ihnen zu.
Matthias Eggers, Linda Menniger
Täglich zwischen 17.00 und 18.00 Uhr
Telefon 05331 920313

Fürbitten für die Heilige Messe
Schicken Sie uns bitte Ihre Anliegen für die Sonntagsmesse per Mail (Matthias.Eggers@bistum-hildesheim.net) oder Telefon (Pfarrbüro). Es liegen Fürbittbücher in den offenen Kirchen.

Masken nähen – Menschen helfen
Dank einiger unserer Messdiener gibt es eine Anwendung im Internet (Maskmaker.de), die erklärt, wie man selber Mundschutzmasken für andere Einrichtungen nähen kann. Desweiteren gibt diese App die Möglichkeit, mit diesen Einrichtungen in Kontakt zu kommen.

Hilfe beim Einkauf
Wenn Sie Hilfe beim Einkauf benötigen, oder wenn Sie andere beim Einkaufen unterstützen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Pfarrbüro
Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 zu erreichen:
Di, Mi, Fr: 10-12 Uhr und13-15 Uhr;
Do: 11-12 Uhr und14-17 Uhr;
Mo: 10-12 Uhr und per Email:
Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei
St. Petrus Wolfenbüttel
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 500 Exemplare

Verbunden im Gebet

Heilige Messe
In unserer Pfarrei wird täglich um 20.00 Uhr und an jedem Sonntag um 10.00 Uhr ohne Öffentlichkeit eine Hl. Messen gefeiert. Die Sonntagsmessen versuchen wir per Livestream zu übertragen. Fürbitten können Sie dem Pfarrbüro telefonisch oder per Email zukommen lassen.

Die Stundenliturgie der Kirche
Seit ältester Zeit betet die Kirche zu bestimmten Zeiten des Tages und bringt diese mit dem Lebensgeheimnis Jesu in Verbindung.
Die Texte des Stundengebet und alle liturgischen Texte des jeweiligen Tages finden Sie unter
https://stundenbuch.katholisch.de.

8.00 Uhr Angelusläuten
Einladung, gemeinsam (jeder zu Hause) die Laudes das Morgenlob der Kirche zu beten (GL 614-617) bzw. das kürzere Morgenlob (GL 623) in der Österlichen Bußzeit

12.00 Uhr Angelusläuten
Einladung, gemeinsam (jeder zu Hause) ein Vaterunser oder den "Engel des Herrn" zu beten. Text und Ablauf finden sich im Gotteslob (GL 3,6)

18.00 Uhr Angelusläuten
Einladung, gemeinsam (jeder zu Hause) den Rosenkranz zu beten

21.00 Uhr Dankesläuten
für alle, die für uns Dienst tun
Einladung des Bischofs, gemeinsam das Nachtgebet der Kirche, die Komplet, (GL 662 bis 665) zu beten

Übertragungen aus Fernsehen und Rundfunk
Im Fernsehen (ZDF) und im Radio (NDRinfo/Deutschlandfunk) werden an jedem Sonntag Gottesdienste übertragen.

Bistum überträgt heilige Messen als Audio-Livestream
Das Bistum Hildesheim überträgt auf seiner Website www.bistum-hildesheim.de Gottesdienste ohne Öffentlichkeit als Audio-Livestream aus dem Hildesheimer Dom.

Videoblock und Sonderpfarrbrief der Pfarrei
finden Sie auf unserer Homepage: https://kath-kirche-wolfenbuettel.de/

Offene Kirchen
Für das persönliche Gebet sind unsere Kirchen täglich geöffnet:
St. Petrus, 8.00 bis 20.00 Uhr
Hl. Kreuz, 14.00 bis 16.00 Uhr
St. Peter u.Paul,15.00 bis 17.00 Uhr
St. Ansgar, Vorraum, 8.00 bis 18.00 Uhr
St. Joseph, 9.00 bis 18.00 Uhr